



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vorlesung Staatsrecht II (Grundrechte)

Vereinigungsfreiheit, Art. 9 I, II GG



1. Schutzbereich

a) persönlich: „alle Deutschen“

- Individualfreiheitsgrundrecht
- juristische Personen?
h.M.: sog. Doppelgrundrecht:
auch kollektives Freiheitsgrundrecht
⇒ Art. 19 III GG nicht erforderlich

nicht:

- Parteien ⇒ Art. 21 GG
- Religionsgemeinschaften
⇒ Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 WRV

1. Schutzbereich

b) sachlich: „Vereine und Gesellschaften“

Oberbegriff: **Vereinigung**

- Zusammenschluss mehrerer Personen
- zu einem gemeinsamen Zweck
- für längere Zeit
- freiwillig
- organisierte Willensbildung
- privatrechtliche Rechtsform

zu 1.b) sachlicher Schutzbereich

„zu bilden“:

- **positiver Schutz:**
Gründung, Betätigung, Auflösung;
Tätigkeit der Mitglieder
- **negativer Schutz:**
Nichtbeitritt, Austritt

nicht:

Abwehr von Pflichtmitgliedschaften in *öffent-*
lich-rechtlichen Vereinigungen und von damit
zusammenhängenden Beitragspflichten

2. Eingriff = Beeinträchtigung

moderner Eingriffsbegriff, z.B.

- Verbot einer bestehenden Vereinigung (Repressivkontrolle)
- Verbot der Gründung einer Vereinigung (Präventivkontrolle)
- faktische Eingriffe

kein Eingriff: gesetzliche Ausgestaltung

3. Rechtfertigung

a) Schranken: „sind verboten“, Art. 9 II GG

⇒ qualifizierter Gesetzesvorbehalt

(1) Strafgesetze

(2) verfassungsmäßige Ordnung

⇒ eng auszulegen i.S.d. „FDGO“

(3) Völkerverständigung

b) Schranken-Schranken:

insb. Verhältnismäßigkeit,

„legitime Zwecke“ dabei aber vorgegeben,

s.o.: a) (1)–(3)

1. Schutzbereich

- a) **persönlich**: „jedermann“, „alle Berufe“;
Vereinigungen selbst, Art. 19 III GG nicht erford.
- b) **sachlich**: „Vereinigungen“
- im Sinne von Art. 9 I GG
 - „zur Wahrung und Förderung von Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen“
= sog. **Koalitionen**
 - Gegnerfreiheit
 - Unabhängigkeit von Dritten
(insb. Staatsfreiheit)
- keine Voraussetzung: „Verbandsmacht“

2. Eingriff = Beeinträchtigung

moderner Eingriffsbegriff
kein Eingriff:
gesetzliche Ausgestaltung,
etwa z.T. durch TVG

Art. 9 III 2 GG: unmittelbare Drittwirkung

3. Rechtfertigung

a) Schranken:

- nicht: Art. 9 II GG (str.)
- nur kollidierendes Verfassungsrecht, insb.
 - a) Grundrechte Dritter, insb. Art. 12 I GG
 - b) hergebrachte Grundsätze des Berufsbeamtentums, Art. 33 V GG
 - c) kirchliches Selbstbestimmungsrecht, Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 III WRV
 - d) Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit

3. Rechtfertigung

b) Schranken-Schranken:

- gegenseitige Optimierung der kollidierenden Verfassungsgüter i.S.v. praktischer Konkordanz
- Art. 9 III 3 GG

1. Schutzbereich

- a) **persönlich:** Künstler;
Kunstvermittler
- b) **sachlich:** Kunst \Rightarrow Kunstbegriffe:
- (1) formal-typolog.: nach Kunstgattung
 - (2) material: freie schöpferische Gestaltung durch bestimmte Formensprache
 - (3) frei/offen: Mannigfaltigkeit des Aussagegehalts \Rightarrow fortgesetzt neu interpretierbar
- Umfang: Werk- und Wirkungsbereich

1. Schutzbereich

- a) **persönlich:** Wissenschaftler
insb. Hochschullehrer,
wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten;
Universitäten, Fakultäten (Art. 19 III GG)
- b) **sachlich:** Wissenschaft = Oberbegriff
Forschung und Lehre = Unterbegriff(e)
- Definition:
ernsthafte und planmäßige Versuch
zur Ermittlung der Wahrheit

Freiheit von Kunst- und Wissenschaft, Art. 5 III GG



2. Eingriff = Beeinträchtigung

moderner Eingriffsbegriff

= jedes Handeln der öffentlichen Gewalt,
das dem Einzelnen ein Verhalten,
das in den Schutzbereich eines
Grundrechts fällt,
ganz oder teilweise unmöglich macht.

Freiheit von Kunst- und Wissenschaft, Art. 5 III GG



3. Rechtfertigung

a) Schranken:

(1) Lehre \Rightarrow Art. 5 III 2 GG:
Treue zur Verfassung

(2) im Übrigen: Art. 5 II GG (–)
 \Rightarrow „verfassungsimmanente Schranken“
= kollidierendes Verfassungsrecht

b) Schranken-Schranken:

gegenseitige Optimierung der kollidierenden
Verfassungsgüter mit dem Ziel der Herstel-
lung praktischer Konkordanz
(modifizierte Verhältnismäßigkeitsprüfung)

1. Schutzbereich

a) persönlich: „... des Menschen...“

- jede natürliche Person
- auch ungeborenes Leben (str.)
- objektiv-rechtliche Nachwirkungen über den Tod hinaus (Schutzpflichten)

nicht: juristische Personen

1. Schutzbereich

b) sachlich: „Würde des Menschen“

sozialer Wert- und Achtungsanspruch

- personale Identität
 - persönliche Ehre
 - körperl. Unversehrtheit
 - Rechtsgleichheit
 - Lebensgrundlagen
- } nur elementarer Schutz,
d.h. Schutz vor schwerwiegender oder systematischer Missachtung

i.V.m. Art. 20 I GG: Recht auf Gewährleistungen eines menschenwürdigen Existenzminimums

2. Eingriff

- jede Behandlung des Menschen als bloßes Objekt ohne Eigenwert
z.B. Erniedrigung, Brandmarkung, Ächtung
- Einwilligung jedenfalls im Kernbereich nicht möglich

3. Rechtfertigung

nicht möglich